

Österreich vor Jahrhundert-Hitzesommer: Gefährliche Rekorde drohen!

Meteorologen warnen vor extremem Hitzesommer 2025 in Österreich: Temperaturen über 40 Grad, Trockenheit und massive Auswirkungen auf Landwirtschaft und Infrastruktur.



Österreich, Land - Heute ist der 19. Mai 2025, und Meteorologen warnen vor einem der heißesten Sommer seit Beginn der Wetteraufzeichnungen in Österreich. Die Prognosen deuten auf Hitzewellen, Trockenheit und neue Temperaturrekorde hin, nicht nur in Österreich, sondern auch in weiten Teilen Europas. Laut **vol.at** wird dieser Sommer als „Jahrhundertsommer“ bezeichnet, da intensive Hochdruckwetterlagen bereits im Juni zu rasanten Temperaturanstiegen führen können.

Ein wesentlicher Faktor für die zu erwartende Hitze ist ein

stabiler Hochdruckbereich, der als „Heat Dome“ über Südosteuropa agiert und heiße Luftmassen nach Österreich bringt. Dies könnte dazu führen, dass die 40-Grad-Marke in mehreren Regionen überschritten wird. Bereits jetzt ist eine erste Hitzewelle im Juni in Sicht. Die Nächte bringen kaum Abkühlung, was eine erhebliche Belastung für Bevölkerung und Infrastruktur darstellt.

Auswirkungen auf das Wasser und die Landwirtschaft

Die anhaltende Trockenheit hat auch Auswirkungen auf die Landwirtschaft. In Deutschland beispielsweise zwingt die zunehmende Dürre Landwirte zur künstlichen Bewässerung, während der Frühling 2025 als der trockenste Zeitraum seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1931 gilt. Laut **Deutschlandfunk** berichten Dürremonitore von abnehmender Feuchtigkeit in den oberen Bodenschichten, was die Situation für viele Pflanzen und Kulturen zunehmend kritisch macht.

Diese Trockenheit ist Teil eines größeren Klimamusters, das weite Teile Europas betrifft. Besonders der Osten Europas leidet unter extremen Bedingungen, während der Westen im Jahr 2024 noch viele Niederschläge erlebte – eines der regenreichsten Jahre seit 1950. Dies zeigt sich auch in den gesunkenen Wasserpegeln in großen Flüssen wie dem Rhein. Ein sich verändernder Wasserhaushalt, mit mehr Regen im Winter und weniger im Sommer, konnte die Grundwasserneubildung negativ beeinflussen.

Dringlichkeit des Themas

Der EU-Klimadienst Copernicus hebt in seinem aktuellen Bericht hervor, dass 2024 das heißeste Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen war und kein Kontinent sich schneller erwärmt als Europa. Deutliche Temperaturunterschiede sind festzustellen, besonders im Osten und Südosten des Kontinents.

In Tschechien, Polen und Spanien kam es aufgrund starker Niederschläge zu Überschwemmungen, die mehr als 400.000 Menschen betroffen haben. Mindestens 335 Menschen starben infolge dieser extremen Wetterereignisse. **ZDF** weist darauf hin, dass auch der März 2024 der wärmste März seit Beginn der Wetteraufzeichnungen war, was den besorgniserregenden Klimatrend unterstreicht.

In all diesen Entwicklungen liegt eine klare Dringlichkeit, Maßnahmen zu ergreifen. Die BUND fordert unter anderem Lösungen, um geschädigte Lebensräume wiederherzustellen und die biologische Vielfalt zu stärken. Die Prognosen für den Sommer 2025 deuten auf anhaltende Hitzewellen bis Ende August hin, insbesondere in den östlichen Teilen und Städten Österreichs. Die Herausforderungen, die durch den Klimawandel hervorgerufen werden, betreffen nicht nur die Natur, sondern auch die Lebensgrundlagen vieler Gemeinden.

| Details | |
|------------------|--|
| Vorfall | Klimawandel, Dürre, Überschwemmung |
| Ursache | Heat Dome, Klimawandel |
| Ort | Österreich, Land |
| Verletzte | 400000 |
| Quellen | <ul style="list-style-type: none">• www.vol.at• www.deutschlandfunk.de• www.zdf.de |

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at